

Herausgeber: Briloner Heimatbund e.V.

Verantwortlich: Arbeitskreis für Ortsgeschichte und Veröffentlichungen

Druck: Karl Hecker GmbH, Brilon

Briloner Heimatbuch

Band III

Juni 1994

Briloner Heimatbund e.V.

Inhaltsverzeichnis

Wolfgang Nickolay: Der Schnadebrunnen am Schultenhaus	18
Johanna Balkenhol: Wehmäudigt Eringern!	19
Dr. Fritz Reckling: Ein Staatsakt in Brilon	20
Ernst Schmelter: Jägerlatyin	19
Luitgard Tusch-Kleiner, Prof. Josef Rafael Kleiner: Petriner in Brilon – Missionar – Kosmopolit – Hugo Lassalle prominenter Absolvent unseres Gymnasiums	20
Dr. Marieluise Scheibner: Vor 20 Jahren: Schließung des Goethe-Instituts Brilon .	23
Norbert Ludwig: Die Herren von Thülen	30
Pater Josef Jesper: Sommerabend überm Diemelsee	32
Wilfried Finke: Alexander Freiherr von Ledebur, der letzte Herr auf Gut Scharfenberg	34
Wilfried Finke: Aus dem Leben eines Taugenichts oder Familienschicksale im vorigen Jahrhundert	39
Gerhard Brökel: Eine Kapelle bei Brilon erinnert an ein Unglück vor fast 200 Jahren	46
Wolfgang Nickolay: Der Antonius und der Borberg	50
Ernst Schmelter: Schailanfang 1924	61
Wieland Wienkämper: Das Eisenhüttenwesen im Stadtgebiet von Brilon Die »Alte Hütte« in Gudenhagen (Hoppecketal)	64
Friedhelm Schumacher: Zur Geschichte der Briloner Jugendherbergen	81

Michael Fruhen: Wanderfalkenbewachung an den Bruchhauser Steinen	88
Gerhard Bahnschulte: Döneken uit dai gurren allen Teyt	91
Gerhard Brökel: Eine Magistratswahl in Brilon im 18. Jahrhundert	92
Ernst Schmelter: ... un, dat vey gurre Nobers bleywet!	105
Aktivitäten der Arbeitskreise im Briloner Heimatbund	
Volker Gedaschke: Archäologie, Natur, Bau- und Denkmalpflege	106
Winfried Dickel: Briloner Heimatbund weiß, wo die Glocken hängen	
Experte referierte zur Mitgliederversammlung	108
Dr. Fritz Reckling: Arbeitskreis Mundartpflege	110
Bildnachweis	111
Bisher im Briloner Heimatbund erschienen	112

Zum Buchumschlag:

Die Titelseite zeigt die Rezeßgruppe des Schnadebrunnens am Schulthenhaus.

Auf der Buchrückseite ist die Kapelle unterhalb der Umgehungsstraße abgebildet, deren Entstehungsgeschichte Gerhard Brökel auf Seite 46 aufzeichnet.